

NATURA 2000 – Gebiete

Das Schutzgebietsnetz Natura 2000 besteht aus den Fauna-Flora-Habitat-Gebieten (FFH) und den Europäischen Vogelschutzgebieten (auch SPA für Special Protected Area). Natura 2000 ist die Bezeichnung für ein europäisches Biotopverbund-Netz. Dieses Projekt ist ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung des "Übereinkommens über die Biologische Vielfalt", das 1992 anlässlich der Umweltkonferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro unterzeichnet wurde. Die europäischen Mitgliedstaaten, damit auch die Bundesrepublik Deutschland, haben sich verpflichtet, an Natura 2000 mitzuwirken und das Naturerbe Europas zu sichern. Es handelt sich damit um eines der weltweit größten Projekte zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen.

Rechtsgrundlagen für Natura 2000 sind die:

- Vogelschutzrichtlinie (VS-Richtlinie) von 1979, die den Schutz aller wild lebenden europäischen Vogelarten vorsieht, und
- Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ("FFH-Richtlinie") der EU von 1992, die auf den Erhalt von aus europäischer Sicht besonders schutzwürdigen Lebensräumen, Tier- und Pflanzenarten abzielt; hierbei steht die dauerhafte Sicherung von Gebieten mit bedeutsamen Vorkommen dieser Lebensräume und Arten im Mittelpunkt.

Beide Richtlinien wurden bei den verschiedenen Novellierungen des Bundesnaturschutzgesetzes und des Bayerischen Naturschutzgesetzes in nationales Recht bzw. in Landesrecht umgesetzt. Mit der Bayerischen Natura 2000-Verordnung (BayNat2000V, seit 1. April 2016 in Kraft) wird die erforderliche Umsetzung der zugrundeliegenden europäischen Richtlinien sichergestellt. Die gebietspezifischen Konkretisierungen der Erhaltungsziele sind als behördenverbindliche Vollzugshinweise aktualisiert worden und können unter folgendem Link für die einzelnen Natura 2000-Gebiete abgerufen werden:

https://www.lfu.bayern.de/natur/natura_2000_vollzugshinweise_erhaltungsziele/index.htm

Fertige Managementpläne können auf der Homepage des Landesamts für Umwelt unter folgendem Link aufgerufen und eingesehen werden:

https://www.lfu.bayern.de/natur/natura2000_managementplaene/index.htm

Die Kartierung der Gebiete und die Erstellung der Managementpläne erfolgte durch die Bayerische Forstverwaltung und die Naturschutzbehörden. Der Forstbetrieb hat sich aktiv an den Diskussionsrunden („Runde Tische“) zur Erstellung der Managementpläne beteiligt.

Der Forstbetrieb Bodenmais ist an 15 FFH-Gebieten und 2 SPA-Gebieten beteiligt. Die FFH-Gebiete umfassen rund 4.293 ha (rd. 25 % der Forstbetriebsfläche). Rund 2.444 ha sind SPA-Gebiet, die sich zumeist mit FFH-Gebieten überdecken.

Tabelle 1: Natura 2000-Gebiete mit den Flächenanteilen des Forstbetriebs Bodenmais

Natura 2000-Gebiet	amtliche Nr.		Fläche FB Bodenmais (ha)		Stand der MPL* (April 2025)
	FFH	SPA	FFH	SPA	
Oberlauf des Weißen Regens bis Kötzing mit Kaitersbachaue	6844-371		7,3		Abgeschlossen 2010
Kleiner und Großer Osser, Zwercheck und Schwarzheck	6844-372		54,5		Abgeschlossen 2021
Großer und Kleiner Arber mit Arberseen	6844-373		2.013,8		Abgeschlossen 2012
Silberberg	6944-301		258,4		Abgeschlossen 2008
Moore westlich Zwiesel	6944-302		35,4		Abgeschlossen 2016
Bergwiesen und –weiden im Vorderen Bayerischen Wald	7043-301		6,4		Abgeschlossen 2005
Deggendorfer Vorwald	7043-371		1.441,0		Abgeschlossen 2013
Oberlauf des Regens und Nebenbäche	7045-371		366,3		Abgeschlossen 2016
Todtenau und Gföhretwiesen bei Zell	7144-301		19,4		Abgeschlossen 2009
Wiesen und Triften um Rohrmünz, Grafling und Frath	7144-371		3,8		Abgeschlossen 2013
Extensivwiesen östlich Deggendorf	7144-372		0,1		Abgeschlossen 2011
Obere Hengersberger Ohe mit Hangwiesen	7144-373		1,8		Abgeschlossen 2024
Wiesengebiete und Wälder um den Brotjackelriegel und um Schöllnach	7145-371		37,4		Abgeschlossen 2010
Isarmündung	7243-302		8,2		Abgeschlossen 2019

Ilz-Talsystem	7246-371		39,5		Abgeschlossen 2024
Isarmündung		7243-402		8,2	Abgeschlossen 2019
Großer und Kleiner Arber mit Schwarzeck		6844-471		2435,8	Abgeschlossen 2012
Sa. Forstbetrieb			4.293	2.444	

Die Umsetzung der Managementpläne erfolgt planerisch im Rahmen der periodischen Betriebsplanung (Forsteinrichtung). Einige Erhaltungsziele für die Lebensraumtypen (z. B. Sicherung von Totholz oder Biotopbäumen) sind bereits durch die Inhalte des Naturschutzkonzepts der BaySF abgedeckt, weitere notwendige Erhaltungsmaßnahmen wurden in der Forsteinrichtungsplanung berücksichtigt.

Im Vorfeld der Forsteinrichtung fand ein Abstimmungstermin mit den zuständigen Natura 2000-Mitarbeitern der Forstverwaltung statt. Hierbei wurden die für die mittelfristige Forstbetriebsplanung relevanten Schutzgüter für die einzelnen Gebiete besprochen und die Planungsgrundsätze erörtert.

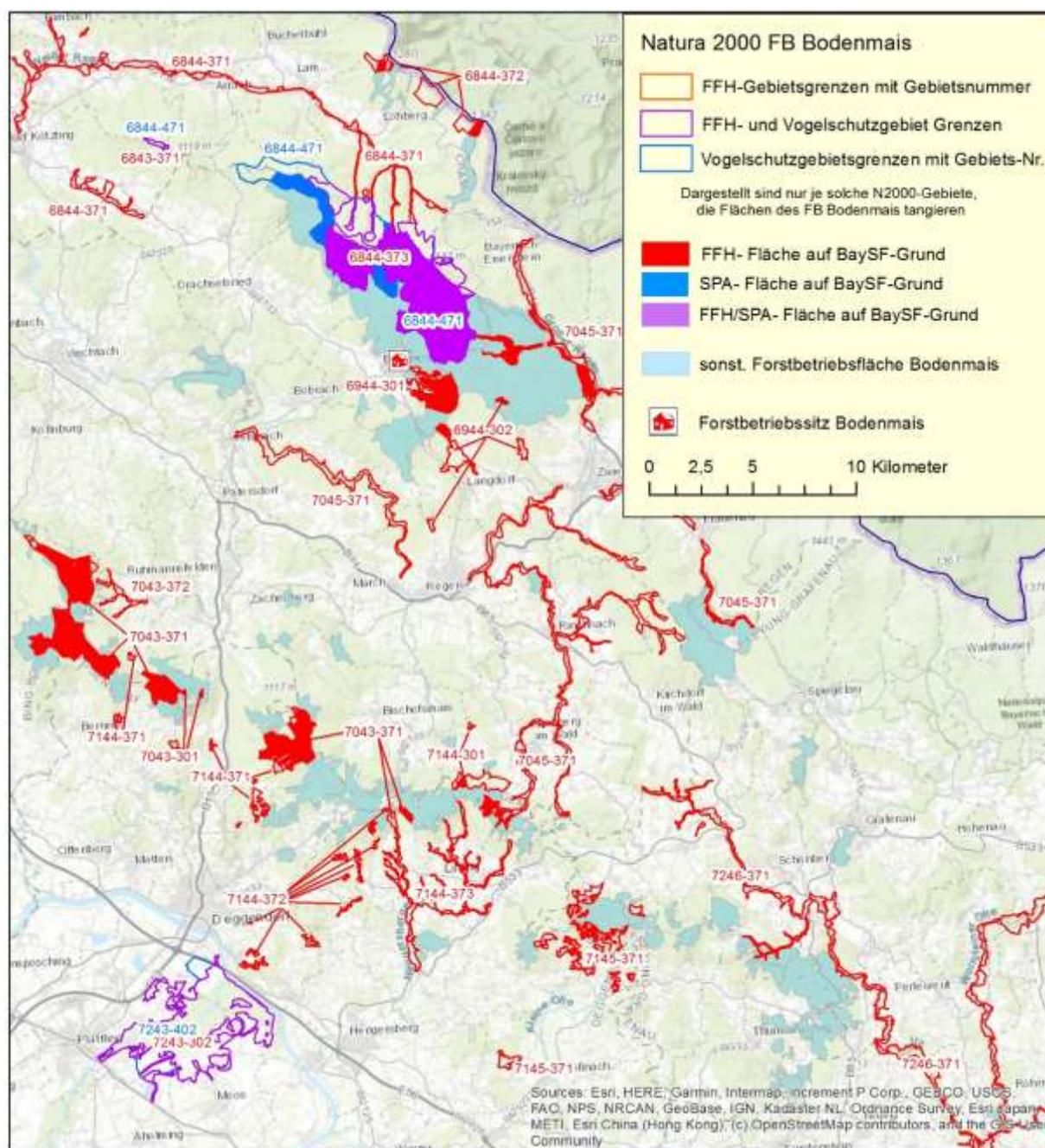


Abbildung 1: Lage der FFH- und SPA-Flächen im Forstbetrieb Bodenmais

Auswertung der vorhandenen Managementpläne nach Lebensraumtypen (LRT)

Mit 1.608 ha stellt der LRT 9110 „montaner Hainsimsen-Buchenwald“ den größten Lebensraumtyp im Forstbetrieb Bodenmais dar. Er wird in allen waldreichen FFH-Gebieten als Schutzgut aufgeführt. Auf besser basenversorgten Standorten wechselt er sich mit dem LRT 9130 „montaner Waldmeister-Buchenwald“ ab, der im Forstbetrieb auf ca. 245 ha vorkommt. Am zweithäufigsten kommt der LRT 9410 „montane bis subalpine bodensaure Nadelwälder“ auf 1.303 ha der Forstbetriebsfläche vor. Der prioritäre LRT 91D0* „Moorwälder“ ist auf rund

170 ha vertreten. Auf relativ kleiner Fläche (rund 12 ha) kommt der prioritäre LRT 9180* „Schlucht- und Hangmischwälder“ vor. Der prioritäre LRT „91E0* Weichholzauwälder mit Erle, Esche und Weide“ wurde nur auf 7 ha in den FFH-Flächen des Forstbetriebs kartiert.

Fichte Tanne und Buche sind in den großflächig ausgewiesenen FFH-Lebensraumtypen 9110, 9130 und 9410 durchwegs als gesellschaftstypische Haupt- oder Nebenbaumarten beteiligt. Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Baumartenbeteiligung in diesen Lebensraumtypen bzw. Sub-Lebensraumtypen.

Tabelle 2: Gesellschaftstypische Baumarten in den LRT 9110, 9130 und 9410

LRT	LRT-Subtyp	Aspe	Buche	Bergahorn	Birke	Bergulme	Esche	Fichte	Hainbuche	Kiefer	Schwarzzerle	Spitzahorn	Stieleiche	Tanne	Vogelbeere	Vogelkirsche	Winterlinde
9110 montane Hainsimsen- Buchenwälder	Hainsimsen- Buchenwald	B	H	N	B	-	-	H	B ¹⁾	B ²⁾	-	B ¹⁾	B ¹⁾	H	P	N	B ¹⁾
	Wollreitgras- Buchenwald (> 900 m)	-	H	N	P	-	-	H	-	-	-	-	-	N	-	P	-
9130 montane Waldmeister- Buchenwälder	9134 Tannen-Fichten- Buchenwälder	-	N	N	-	N	N	H	-	-	N	-	-	H	P	-	-
	9130 Waldmeister- Buchenwald	P	H	N	B	B	B	N	B ¹⁾	-	-	B	B ¹⁾	H	P	B	-
9410 Bodensaure Nadelwälder der Bergregion	9412 Hainsimsen- Fichten- Tannenwälder	-	N	B	B	B	-	H	-	B	B	-	B ¹⁾	H	P	-	-
	9414 Sauerhumus- Fichten- Blockwälder	-	-	-	N	-	-	H	-	P	-	-	-	N	N	-	-

H: Hauptbaumart; **N:** Nebenbaumart; **B:** Begleitbaumart; **P:** Pionierbaumart

¹⁾: in den unteren Höhenlagen 650 – 700 m NN

²⁾: bis 900 m NN

Nachfolgend werden die einzelnen Natura 2000-Gebiete aufgelistet und die für den Forstbetrieb relevanten Erhaltungsmaßnahmen für die einzelnen Schutzgüter kurz skizziert. Die Bewertung des Erhaltungszustandes für Lebensraumtypen und Arten folgt einem dreiteiligen Grundschemata, aus dem eine Gesamtbewertung in hervorragend (A), gut (B) oder mäßig bis durchschnittlich (C) für den Erhaltungszustand hervorgeht.

Die waldbauliche Planung in den FFH-Wald-Lebensraumtypen ist grundsätzlich auf die Sicherung eines günstigen Erhaltungszustands „B“ ausgerichtet.

Folgende **allgemeine Planungshinweise** sind für die Natura 2000-Gebiete grundsätzlich zutreffend:

- Die Fortführung der bisherigen naturnahen Waldbewirtschaftung durch den Forstbetrieb entspricht weitgehend den Zielen und Forderungen der FFH-Managementpläne:
 - Schaffung mehrschichtiger, trupp- und gruppenweise gemischter Bestände
 - Differenzierung der Altersstruktur innerhalb der Bestände durch dauerwaldartige Bewirtschaftung, frühzeitige Einleitung der Verjüngung und lange Verjüngungszeiträume
 - Dauerhaftes Belassen von Methusalem-Bäumen
 - Überführung von Altbaumgruppen in die nächste Generation
 - Schutz und Förderung seltener, gesellschaftstypischer Baumarten
 - Schaffung von Hell- und Dunkelfeldern bei der femelartigen Verjüngung der Bestände
- Die häufig als Erhaltungsmaßnahme konkretisierte Erhaltung totholz- und biotopbaumreicher Altbestände wird in der FE-Planung durch die Ausweisung von Klassewaldbeständen gemäß Naturschutzkonzept berücksichtigt (Totholzanreicherung in Wäldern der Klassen 2 und 3).
- Bei Lebensraumtypen (LRT) wird die waldbauliche Planung grundsätzlich auf die Sicherung eines günstigen Erhaltungszustands ausgerichtet (bei entsprechender Struktur Ausweisung als LB-, teils als a.r.B.-Bestand).
- Bei Offenland-LRT erfolgt keine Maßnahmenplanung durch die FE. Die Flächen werden als SPE-Flächen ausgewiesen und im Revierbuch mit einem Hinweis auf die LRT-Eigenschaft versehen.

Planungsgrundsätze der Forsteinrichtung 2018:

- Aufgrund der engen Verzahnung wurden die beiden Lebensraumtypen Hainsimsen-Buchenwald und Waldmeister-Buchenwald in der Regel nicht getrennt betrachtet bzw. ausgeschieden. Für beide gelten daher die gleichen Planungsgrundsätze.
- Die Verjüngungsziele orientieren sich in beiden Lebensraumtypen am Leitbild des Bergmischwaldes. Eine aktive Einbringung von Douglasie wurde grundsätzlich nicht geplant.
- Alte biotopbaum- und totholzreiche Buchenteilflächen wurden soweit möglich als eigene Bestände ausgeformt und ggf. mit angepassten Nutzungssätzen beplant bzw. in Hiebsruhe gestellt. Blocküberlagerte, schwer erschließbare Bestände wurden ggf. in Hiebsruhe gestellt und als LB oder a.r.B. ausgewiesen.
- Subalpine Hochstauden-Buchenwälder kommen ausschließlich in Naturwaldreservaten vor und spielen für die Bewirtschaftung keine Rolle.
- Der Fokus beim Lebensraumtyp Fichten-Moorwälder (Übergangs- und Hochmoore) liegt bei der Erhaltung ihres naturnahen Zustandes. Die Moorwälder im FFH-Gebiet liegen fast ausnahmslos in den Hochlagen, sind überwiegend gut strukturiert, naturnah aufgebaut und häufig wuchsschwach. Bei der Forsteinrichtung wurden sie größtenteils als a.r.B.-Flächen kartiert und in Hiebsruhe gestellt. In sehr geringem Umfang kommen vorratsreichere, risikobehaftete Moorwälder vor, die im Zuge der Forsteinrichtung auf naturnahe Moorwälder verjüngt werden.
- In den montanen bis alpinen bodensauren Fichtenwäldern ist der Hiebsruheanteil aufgrund der Ausweisung von Klasse 1-Waldbeständen bzw. Naturwaldflächen hoch, größere Flächen liegen zudem in Naturwaldreservaten. Durchforstungsmaßnahmen in jüngeren Beständen zur Verbesserung des Auerwildhabitats wurden aufgrund des minimalen Flächenanteils von JD- und AD-Beständen (zusammen nur gut 20 ha, verteilt auf zahlreiche kleine Teilflächen) in den Hochlagen nicht geplant bzw. erwiesen sich als nicht notwendig. Waldschutzmaßnahmen und die Aufarbeitung von Käferbäumen (Borkenkäfermanagement) spielen dagegen in den Hochlagen eine große Rolle.

- Eine hohe Beteiligung der Tanne ist im LRT Hainsimsen-Fichten-Tannenwald (Aufichtenwald) aufgrund des hohen Vorausverjüngungsanteils der Tanne gewährleistet.
- Die LRT Schlucht-Hangmischwälder und Auenwälder sind nur mit minimaler Fläche beteiligt und spielen für die Bewirtschaftung keine Rolle.
- Die Vorgaben des Regionalen Naturschutzkonzeptes tragen dazu bei, den Erhaltungszustand der Mopsfledermaus und der Höhlenbrüter zu gewährleisten.

FFH-Gebiete

Nachfolgend werden die Einzelnen Gebiete mit den walddrelevanten Schutzgütern kurz vorgestellt:

FFH-Gebiet 6844-373 „Großer und Kleiner Arber mit Arberseen“

Das FFH-Gebiet umfasst die bewaldeten Bergflanken um und zwischen Großem und Kleinem Arber und besteht aus relativ unzerschnittenen Bergmischwäldern, Fichten- und Schluchtwäldern sowie subalpinen Gipfelregionen mit Bergkiefern-Gebüsch, Borstgrasrasen und Silikat-Fels-Lebensraumtypen. Der gemeinsame Managementplan für das FFH- und SPA-Gebiet wurde 2012 veröffentlicht. Übergeordnetes Ziel ist der Erhalt der hochmontanen und subalpinen Wasser-, Wald- und Offenland-Lebensräume im Bereich der höchsten Aufragung des bayerisch-böhmischen Grenzgebirges in ihrer ganzen Bandbreite in repräsentativen Beständen und mit ihrem charakteristischen Artenspektrum.

Fläche Gesamt: 2.317 ha

Fläche BaySF: 2.014 ha (~ 87 %)

Schutzgüter mit Waldbezug auf den Flächen lt. Managementplan

Tabelle 3: Wald-Lebensraumtypen und Arten nach Anhang I/II der FFH-Richtlinie lt. Managementplan innerhalb des Staatswaldes

LRT/ Art	Bezeichnung	Erhaltungszu- stand	Fläche ha	
			Gesamt	FB Bodenmais
9110	Montane Hainsimsen- Buchenwälder	A	648,9	558,3
9130	Montane Waldmeister- Buchenwälder	B	51,0	43,0

9140	Mitteuropäischer subalpine Buchenwälder mit Ahorn	A	10,1	9,8
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	B	0,3	0,3
91D4*	Fichten-Moorwälder	A/B/C	68,6	66,6
91E3*	Winkelseggen- Erlen-Eschenwälder	B	0,7	0,7
91E8*	Weidengebüsch mit Purpur-, Korb- und Mandelweide	A	0,6	0,6
9416	Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder: Hochlagenfichtenwälder	B	1.183,4	1.043,4
9412	Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder: Aufichtenwälder (Hainsimsen Fichten-Tannenwälder)	A	65,0	53,4
1361	Luchs	B		
1308	Mopsfledermaus	-		
1914	Hochmoorlaufkäfer	C		
1393	Firnislänzendes Sichelmoos	-		
		Sa.	2.677,5	1.776,1

Erhaltungsmaßnahmen für Wald-Lebensraumtypen und Wald-Arten nach Anhang I/II der FFH-Richtlinie lt. Managementplan

Tabelle 4: Notwendige Erhaltungsmaßnahmen laut Managementplan (Auszug, sh. Managementplan)

Notwendige Erhaltungsmaßnahme lt. Managementplan (Auszug)	LRT/Anhang II-Art
Fortführen der bisherigen Waldbewirtschaftung	9110, 9130
Natürliche Waldentwicklung durch Nutzungsverzicht in ausgewiesenen Bereichen	9110, 9130, 9416
Erhalt von Buche und Tanne in fichtenreichen Partien	9110
Erhalt von totholz- und biotopbaumreichen Beständen	9110,9130
Erhöhung des Totholzanteils	9130, 9412
Natürliche Entwicklung in den Naturwaldreservaten	9130

keine	9140
Sicherung des Bestandes	9180
Sicherung des Wasserhaushaltes und Verschluss bestehender Gräben	91D4*, 9412
Schonende Vorgehensweise bei forstbetrieblichen Arbeiten	91E0*
Nachhaltige Freistellung der Bacheschenteile	91E0*
Natürliche Entwicklung und ggf. Freistellung der Schluchtweidengebüsche	91E0
Erhaltung der Hochlagenwälder	9416
Vermeidung weiterer Zerschneidungen der Hochlagenwälder	9416
Erhalt wertvoller Blockwaldflächen	9416
Erhalt von Alt- und Totholz	1308
Erhalt von Habitatbäumen	1308
Schließen aller noch bestehenden, auch der eingewachsenen, Entwässerungseinrichtungen in allen Mooren mit nachgewiesenem Vorkommen der Art	1914*

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2018:

24 % der Wald-Lebensraumtypen des Forstbetriebs im FFH-Gebiet wurden als Bestände der naturschutzfachlichen Waldklassen 1 mit dauerhaftem Nutzungsverzicht sowie 13 % als Bestände der Klasse 2 oder 3 mit konkreten Totholz- und Biotopbaumzielen ausgewiesen. Mit Ausnahme der nur kleinflächig vorkommenden Lebensraumtypen 9180*, 91E3* und 91E8* findet sich darin die gesamte Bandbreite der kartierten FFH-Waldlebensraumtypen wieder.

Die gesamte Kulisse der Waldklassen 2 und 3 umfasst im anteiligen FFH-Gebiet 344 ha. Davon sind 121 ha als Bergmischwälder und 206 ha als Fichten-Hochlagenwälder erfasst. Von letzteren sind 27 ha als Bestände der natürlichen Waldentwicklung ausgewiesen. Die restlichen Bestände der Klasse 2 und 3 stehen überwiegend in langfristiger Behandlung, die sich in den Hochlagenbeständen zumeist auf die Nutzung von ZE- Anfällen beschränkt.

FFH-Gebiet 6944-301 „Silberberg“

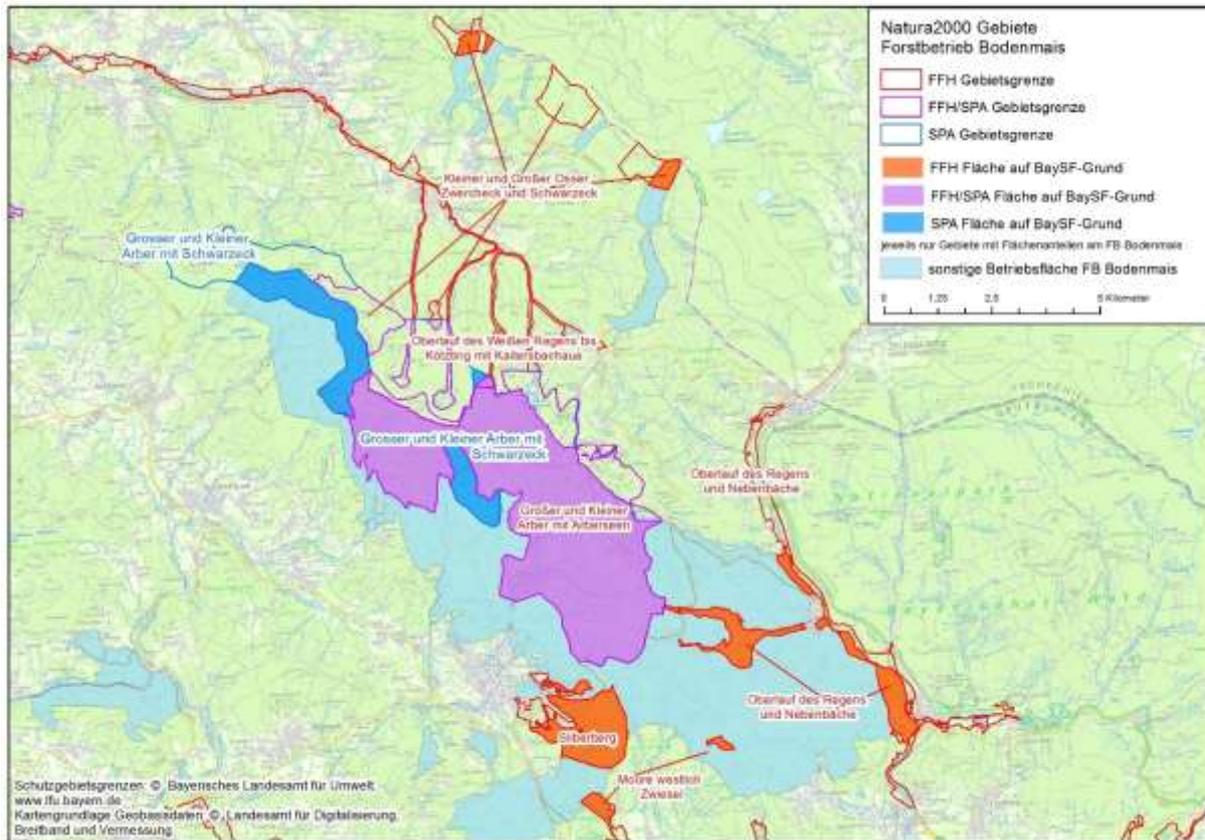


Abbildung 2: FFH/SPA-Gebiete in der Arberregion

Die Hauptbedeutung des FFH-Gebiets liegt in seiner herausragenden Funktion als Fledermaus-Winter- und -Balzquartier. Der Managementplan für das FFH-Gebiet liegt seit 2008 vor.

Fläche Gesamt: 316 ha

Fläche BaySF: 258 ha (~ 82 %)

Schutzgüter mit Waldbezug auf den Flächen des FB Bodenmais lt. Managementplan

Tabelle 5: Wald-Lebensraumtypen und Arten nach Anhang I/II der FFH-Richtlinie lt. Managementplan innerhalb des Staatswaldes

LRT/ Art	Bezeichnung	Erhaltungszustand	Fläche ha	
			Gesamt	FB Bodenmais
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	A	108,6	109,8
9130	Waldmeister-Buchenwälder	A	29,5	30,3
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	B	1,0	0,6

91D4*	Fichten-Moorwälder	B	1,5	1,5
91E0*	Weichholzauwälder mit Erle, Esche und Weide	B	4,8	4,3
9410	Bodensaure Nadelwälder der Bergregion	A	10,6	10,8
1308	Mopsfledermaus	A		
1323	Bechsteinfledermaus	A		
1324	Großes Mausohr	A		
		Sa.	265,8	157,3

Erhaltungsmaßnahmen für Wald-Lebensraumtypen und Wald-Arten nach Anhang I/II der FFH-Richtlinie: sh. Managementplan.

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2018:

Auf den Flächen des Forstbetriebs im FFH-Gebiet werden rund 180 ha von Verjüngungsbeständen eingenommen. Die Verjüngungsziele aller Verjüngungsbestände sehen auch im Sinne des Managementplans eine an die Vorausverjüngung angepasste Beteiligung von Tanne (5 % - 30 %) und Buche (5 % - 80 %) mit Bergahorn (15 %) vor. Die Vorausverjüngung der Tanne und Buche haben stellenweise diese Ziele nahezu bereits erreicht.

In den Verjüngungsbeständen weist das regionale Naturschutzkonzept rund 90 ha als naturnahe Waldbestände der Klassen 2 und 3 mit konkreten Totholz- und Biotopbaumzielen aus. Diese Bestände stehen durchwegs in langfristiger Behandlung.

Als Waldbestände mit Biotopcharakter sind ausgewiesen:

- 0,6 ha Schwarzerlen-Eschen-Bachauenwald
- 0,8 ha Grauerlenauwald
- 0,3 ha Fichten-Moorwald
- 0,8 ha Bachrinnen-Quellwald aus Eschen und Erlen

Darüber hinaus sind 5 Teilflächen mit rund 2 Hektar (zwei 120-jährige Fichten-Buchenbestände, zwei Grauerlenauwälder und ein Fichten-Moorwald) als Trittsteine der natürlichen Waldentwicklung dauerhaft in Hiebsruhe gesetzt.

Maßnahmen des Forstbetriebs zum Fledermausschutz finden sich im Kapitel 4.8 spezielles Artenschutzmanagement.

FFH-Gebiet 6944-302 „Moore westlich Zwiesel“

Das FFH-Gebiet beinhaltet kleinere isolierte Nieder-, Übergangs- und Hochmoore in Kontakt mit Borstgrasrasen, Spirken- und Fichtenmoorwäldern innerhalb montaner Fichtenwälder.

Der Managementplan für das FFH-Gebiet liegt seit 2016 vor.

<u>Fläche Gesamt:</u>	180 ha
<u>Fläche BaySF:</u>	35 ha (~ 20 %)

Schutzgüter mit Waldbezug auf den Flächen des FB Bodenmais lt. Managementplan

Tabelle 6: Wald-Lebensraumtypen und Arten nach Anhang I/II der FFH-Richtlinie lt. Managementplan innerhalb des Staatswaldes

LRT/ Art	Bezeichnung	Erhaltungszustand	Fläche ha	
			Gesamt	FB Bodenmais
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	A	3,5	2,3
91D0*	Moorwälder	C	8,0	1,5
91D4*	Fichten-Moorwälder	B	26,3	17,1
91E5*	Fichten-Schwarzerlen-Sumpfwälder	B	14,5	0,8
9412	Hainsimsen-Fichten-Tannenwälder	-	33,8	10,3
		Sa.	89,6	32
1393	Firnisländendes Sichelmoos	B		
1355	Fischotter	-		
1914*	Hochmoorlaufkäfer	A		
1061	Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling	C		

Erhaltungsmaßnahmen für Wald-Lebensraumtypen und Wald-Arten nach Anhang I/II der FFH-Richtlinie lt. Managementplan

Tabelle 7: Übersicht über die Erhaltungsmaßnahmen laut Managementplan in der Abteilung „Kiesau“

LRT bzw. Art	Notwendige Erhaltungsmaßnahmen	
Bezeichnung	Code	Beschreibung
Alle Wald-Lebensraumtypen	117	➤ Totholz- und Biotopbaumanteile erhöhen
	202	➤ Fahrschäden durch andere Maßnahmen vermeiden, standortschonende Rückeverfahren
	302	➤ Entwässerungseinrichtungen verbauen
	502	➤ Invasive Pflanzenarten entfernen, Staudenknöterich

Tabelle 8: Übersicht der Erhaltungsmaßnahmen laut Managementplan Abteilung „Rotau“

LRT bzw. Art	Notwendige Erhaltungsmaßnahmen	
Bezeichnung	Code	Beschreibung
Alle Wald-Lebensraumtypen	117	➤ Totholz- und Biotopbaumanteile erhöhen
	202	➤ Fahrschäden durch andere Maßnahmen vermeiden, standortschonende Rückeverfahren
	302	➤ Entwässerungseinrichtungen verbauen

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2018:

Der Forstbetrieb Bodenmais ist an den FFH-Teilgebieten „01 Brandten“ und „03 Kiesau“ mit Flächen in den Abteilungen „Kiesau“ (zugleich NSG „Kiesau“) und „Rotau“ beteiligt. In der Abteilung Kiesau ist mit Ausnahme der Aufarbeitung von ZE-Anfällen keine Nutzung geplant. Naturschutzfachlich wurden hier u. a. rund 1 ha Bergmischwälder der Klasse 3, rund 8 ha Fichten-Moorwälder mit Biotopcharakter (Jungdurchforstung und langfristige Behandlung) und 2 Hektar offenes Hoch- bzw. Zwischenmoor ausgewiesen. In der Abteilung Rotau nimmt ein 70-jähriger Fichten-Moorwald auf rund 13 Hektar die größten Flächen ein. Er steht in Hiebsruhe.

FFH-Gebiet 6844-371 „Oberlauf des Weißen Regens bis Kötzing mit Kaitersbachaue“

Die Bedeutung des Gebiets liegt neben den Fließgewässern selbst und seinen begleitenden Galeriewäldern in einem wichtigen Vorkommen des Fischotters sowie in einem bedeutenden, weit gestreuten Verbundvorkommen der beiden Schmetterlingsarten „Heller und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling“. Der Forstbetrieb ist nur geringfügig am Gebiet beteiligt (rund 1%).

Der Managementplan wurde 2010 veröffentlicht.

Fläche Gesamt: 635 ha
Fläche BaySF: 7 ha (~ 1 %)

Schutzgüter mit Waldbezug**Tabelle 9:** Wald-Lebensraumtypen und Arten nach Anhang I/II der FFH-Richtlinie lt. Managementplan innerhalb des Staatswaldes

LRT/ Art	Bezeichnung	Erhaltungszustand	Fläche ha	
			Gesamt	FB 16
9110	Montane Hainsimsen-Buchenwälder	1)	32,2	4,0
9130	Montane Waldmeister-Buchenwälder	1)	31,7	0,1
9410	Bodensaure Nadelwälder der Bergregion	1)	24,0	3,1
1059	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	C		
1061	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	C		
1337	Biber	B		
1355	Fischotter	B		
		Sa.	120,1	7,2

1): nicht im Standarddatenbogen gelistet

Alle 3 Waldlebensraumtypen stehen nicht im Standarddatenbogen des FFH-Gebiets. Deshalb erfolgte im Managementplan weder eine Bewertung des Erhaltungszustandes noch eine Festlegung notwendiger Erhaltungsmaßnahmen.

Bei den am FFH-Gebiet beteiligten Flächen den Flächen des Forstbetriebs handelt es sich ausschließlich um Wald, Gewässerflächen und Offenland fehlen hier. Aus diesem Grund wird auf die in Tab. 35 genannten Arten hier nicht weiter eingegangen.

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2018:

Der Managementplan weist alle anteiligen Flächen des Forstbetriebs Bodenmais als Wald-Lebensraumtypen aus. Sie schließen direkt an das FFH-Gebiet „Großer und Kleiner Arber mit Arberseen“ westlich des Kleinen Arbers an. Die Forsteinrichtungsplanung sieht hier auf 1,6 ha einen Trittstein der natürlichen Waldentwicklung vor. Dieser stellt den nördlichen Ausläufer eines 27 ha großen Trittsteins im FFH-Gebiet „Großer und Kleiner Arber mit Arberseen“ dar. Die restlichen Flächen sind als Bergmischwaldbestände der Klasse 2 erfasst und sollen wieder in Richtung Bergmischwald verjüngt werden.

FFH-Gebiet 6844-372 „Kleiner und Großer Osser, Zwercheck und Schwarzeck“

Das Gebiet umfasst Ausschnitte der bewaldeten, mit Silikatfelsen und Schutt durchsetzten Kammlagen des Künischen Gebirges. Die Managementplan liegt erst seit Ende 2021 vor. Zur FE-Planung wurden daher die konkretisierten Erhaltungsziele berücksichtigt.

Fläche Gesamt: 389 ha
Fläche BaySF: 55 ha (~ 14 %)

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 10: Wald-Lebensraumtypen und Arten nach Anhang I/II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung und konkretisierte Erhaltungsziele

LRT/ Art	Bezeichnung	Konkretisierte Erhaltungsziele
9410	Montane bis alpine bodensaure Nadelwälder	Erhalt <ul style="list-style-type: none"> ➤ des naturnahen Bestands- und Altersaufbaus. ➤ eines ausreichend hohen Alt- und Totholzanteils. ➤ Von Sonderstandorten und Randstrukturen (z. B. Felsen, Verlichtungen, Waldmäntel, Säume) insbesondere für die Raufußhühner (Auer- und Haselhuhn). ➤ Der weitgehend ungestörten Lebensräume.
1323	Bechsteinfledermaus	Erhalt <ul style="list-style-type: none"> ➤ alt- und totholzreicher Laub- und Mischwälder mit einem ausreichend hohen Angebot an natürlichen Baumhöhlen als Jagdhabitat. ➤ ungestörter Winterquartiere und ihres charakteristischen Mikroklimas. ➤ des Hangplatzangebots und Spaltenreichtums ➤ einer ausreichend hohen Anzahl von anbrüchigen Bäumen und Bäumen mit Specht- bzw. natürlichen Baumhöhlen. ➤ weitgehend unzerschnittener Wälder.
1324	Großes Mausohr	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt von ungestörten Schwarm- und Winterquartieren.

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2018:

Die am FFH-Gebiet beteiligten Waldbestände wurden durchwegs als Hochlagenbestände im außerregelmäßigen Betrieb, bzw. in langfristiger Behandlung erfasst und beplant.

Rund 18 ha der von der Fichte dominierten Hochlagenwälder, die auf 4 ha als Fichten-Silikat-Blockwälder zugleich Biotopcharakter nach § 30 BNatSchG besitzen, wurden als Trittsteine der natürlichen Waldentwicklung mit dauerhaftem Nutzungsverzicht ausgewiesen.

Die restlichen Hochlagenwälder umfassen rund 31 ha. Die hier in den Altbeständen (28 ha) geplante Nutzung beschränkt sich auf die Aufarbeitung von Sturmwürfen und käferbefallenen Fichten.

Die waldbauliche Planung integriert den Erhalt lichter Waldstrukturen und richtet ein besonderes Augenmerk auf das vorhandene Auerhuhnvorkommen.

Als naturschutzrelevante Offenlandflächen wurden im Rahmen der Forsteinrichtung ausgewiesen:

- 4 ha Geröll- und Blockschutthalden
- 2 ha Freiflächen im Gipfelbereich
- 0,1 ha Hoch- bzw. Übergangsmoor

FFH-Gebiet 7043-371 „Deggendorfer Vorwald“

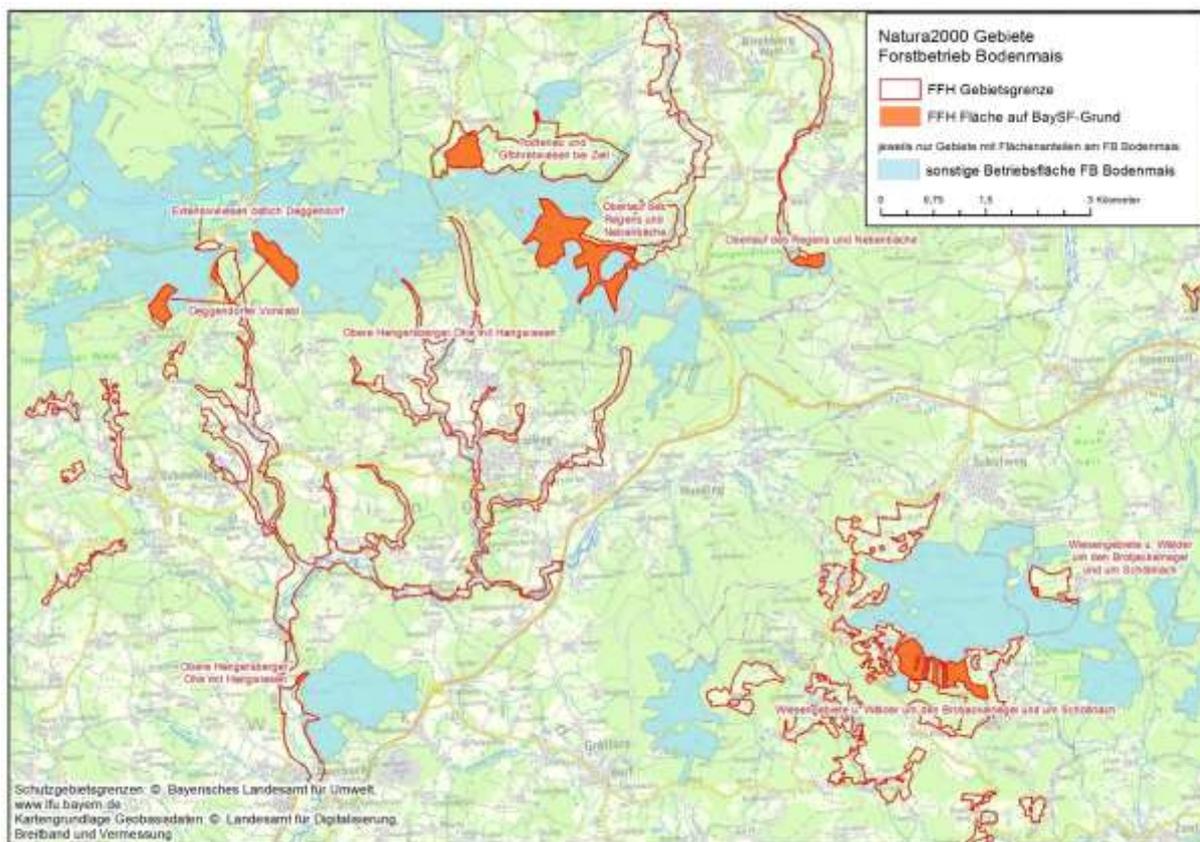


Abbildung 3: FFH-Gebiete um Lalling

Das Gebiet beherbergt großflächige, zusammenhängende und totholzreiche Bergmischwälder mit eingestreuten Schluchtwäldern, Felsen, Blockfeldern, Borstgrasrasen und extensiven Bergwiesen. Besonders wertgebend sind die Moorkomplexe im Bereich der Oberbreitenau mit ihren Hangquell- und Übergangsmooren sowie das Kugelstattfilz. Die Wälder sind Lebensraum für Urwaldvögel und eine Reihe von Fledermausarten.

Der Managementplan gilt seit 2013.

<u>Fläche Gesamt:</u>	1.509 ha
<u>Fläche BaySF:</u>	1.441 ha (~ 95 %)

Schutzgüter mit Waldbezug auf den Flächen des FB Bodenmais lt. Managementplan

Tabelle 11: Wald-Lebensraumtypen und Arten nach Anhang I/II der FFH-Richtlinie lt. Managementplan innerhalb des Staatswaldes

LRT/ Art	Bezeichnung	Erhaltungszustand	Fläche ha	
			Gesamt	FB Bodenmais
9110	Montane Hainsimsen-Buchenwälder	A	841,2	815,9

9130	Montane Waldmeister-Buchenwälder	B	165,4	157,8
9134	Tannen-Fichten-Buchenwälder	B	4,4	4,4
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder Subtyp: Drahtschmielen-Bergahorn-Blockwald	A	2,7	2,7
9183*	Schlucht- und Hangmischwälder Subtyp: Eschen-Bergahorn-Schlucht- und Blockwälder	B	10,3	7,7
91D0*	Moorwälder	-	4,2	4,0
91D4*	Fichten-Moorwälder	-	12,9	12,6
91E0*	Weichholzauwälder mit Erle, Esche und Weide	B	4,13	0,8
9412	Bodensaure Nadelwälder der Bergregion: Hainsimsen-Fichten-Tannenwälder	B	34,1	33
9414	Bodensaure Nadelwälder der Bergregion: Sauerhumus-Fichten-Blockwälder	A	36,2	35,3
1361	Luchs	B		
1308	Mopsfledermaus	Nicht im SDB		
1323	Bechsteinfledermaus	C		
1324	Großes Mausohr	Nicht im SDB		
		Sa.	1.956,7	1.890,1

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2018:

Rund 10 % der auf den Flächen des Forstbetriebs im FFH-Gebiet ausgewiesenen Wald-Lebensraumtypen wurden als Bestände der naturschutzfachlichen Waldklasse 1 mit dauerhaftem Nutzungsverzicht erfasst. Darunter zwei mehr als 200 Jahre alte naturnahe Buchenbestände in der Umgebung des Hirschensteins im Hirschensteiner Wald bei Sankt Englmar. Nahezu alle alten Waldbestände der Klasse 1 und Naturwaldreservate sind zugleich FFH-Lebensraumtypen.

Rund 40 % der auf den Flächen des Forstbetriebs im FFH-Gebiet ausgewiesenen Wald-Lebensraumtypen wurden als Bestände der Klassen 2 oder 3 mit konkreten Totholz- und Biotopbaumzielen ausgewiesen. Mit Ausnahme des nur kleinflächig vorkommenden Lebensraumtyps 91D0* findet sich in der Kulisse der Waldklassen 1, 2 und 3 die gesamte

Bandbreite der ausgewiesenen Waldlebensraumtypen. Der Lebensraumtyp Moorwälder ist im Regelfall als Waldbestand mit Biotopcharakter erfasst.

Die gesamte Kulisse der Waldklassen 2 und 3 umfasst im FFH-Gebiet 524 ha. Davon sind 436 ha Bergmischwälder, 85 ha Bestände mit führender Buche, sowie 3 ha Blockwälder. In der Kulisse der Klasse 2- und 3-Bestände sieht die Forsteinrichtung auf 424 ha eine Verjüngungsnutzung mit einer mittleren Nutzungsquote von etwa 25 % vor, rund 100 ha stehen in langfristiger Behandlung. Auf etwa 3 ha sind Bestände der natürlichen Waldentwicklung bzw. Trittsteine für künftige Klasse 1-Bestände geplant. Darunter ein urwaldartiger Altbestand unmittelbar westlich des Aussichtsfelsen „Regensburger Stein“ im Revier Irlmoos, Distrikt Vogelsang-Berg zur Sicherung der Biotopbaum- und Totholzvorräte insbesondere im Hinblick auf den Erhalt von Lebensräumen für die Bechsteinfledermaus.

FFH-Gebiet 7144-373 „Obere Hengersberger Ohe mit Hangwiesen“

Das FFH-Gebiet umfasst die „Obere Hengersberger Ohe“ das repräsentative Bachsystem des Bayerischen Waldes als Habitat der Flussperlmuschel, Groppe, Fischotter und der Ameisenbläulinge. Die Managementplanung liegt seit 2024 vor. Der Forstbetrieb ist nur mit einer Waldfläche beteiligt.

<u>Fläche Gesamt:</u>	347 ha
<u>Fläche BaySF:</u>	1,8 ha (~ 0,5 %)

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 12: Wald-Lebensraumtypen und Arten nach Anhang I/II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung und konkretisierte Erhaltungsziele

LRT/ Art	Bezeichnung	Konkretisierte Erhaltungsziele
91E0*	Auenwälder mit Erle und Esche	Erhalt ggf. Wiederherstellung > eines ausreichend hohen Anteils an Alt- und Totholz sowie an Biotop- und Höhlenbäumen
1355	Fischotter	Erhalt ggf. Wiederherstellung der biologischen Durchgängigkeit der Fließgewässer und Auen, besonders durch den Erhalt von Wanderkorridoren entlang von Gewässern und unter Brücken sowie ausreichend störungsfreie Fließgewässer- und Uferabschnitte.

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2018:

In einem Seitental des Hengersbaches nördlich von Auerbach wurde der bachbegleitende Wald als Schwarzerlen-Eschenbachauenwald mit Biotopcharakter kartiert und in Hiebsruhe gesetzt.

FFH-Gebiet 7045-371 „Oberlauf des Regens und Nebenbäche“

Das FFH-Gebiet bildet eine bedeutende Biotopverbundachse zwischen dem Inneren und Vorderen Bayerischen Wald. Neben dem dichten Fließgewässernetz als Lebensraum für zahlreiche streng geschützte Arten sind die unterschiedlichsten Waldlebensräume von hoher naturschutzfachlicher Bedeutung.

Der Managementplan liegt seit 2016 vor.

<u>Fläche Gesamt:</u>	1.915 ha
<u>Fläche BaySF:</u>	366 ha (~ 19 %)

Schutzgüter mit Waldbezug auf den Flächen des FB Bodenmais lt. Managementplan

Tabelle 13: Wald-Lebensraumtypen und Arten nach Anhang I/II der FFH-Richtlinie lt. Managementplan innerhalb des Staatswaldes

LRT/ Art	Bezeichnung	Erhaltungszu- stand	Fläche ha	
			Gesamt	FB Bodenmais
9110	montane Hainsimsen-Buchenwälder	A	140,9	83,1
9130	montane Waldmeister-Buchenwälder	B	14,9	7,3
9134	Tannen-Fichten-Buchenwälder	A	7,8	2,1
9185	Bergulmen-Bergahorn- Steinschuttwälder	A	0,7	0,7
91D0*	Moorwälder	-	21,5	17,9
91D3*	Bergkiefern-Moorwälder	B	9,6	9,6
91D4*	Fichten-Moorwälder	-	67,1	29,9
91E6*	Waldsternmieren-Schwarzerlen- Bachauenwälder	B	48,6	0,5
91E7*	Grauerlenauwälder	B	43,9	0,6
91E9*	Bruchweiden-Auwälder	B	4,5	0,6
9412	Hainsimsen-Fichten-Tannenwälder	B	158,2	107,2

9416	Subalpine Silikat-Fichtenwälder	A	4,1	4,1
1337	Biber	B		
1361	Luchs	B		
1355	Fischotter	A		
1914*	Hochmoorlaufkäfer	C		
1193	Gelbbauchunke	C		
		Sa.	662,7	346,7

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2018:

Die Integration von Natura 2000 in die Forsteinrichtung erfolgte beispielhaft im Einzugsbereich der Kleinen Deffernik westlich von Regenhütte wie folgt:

Es handelt sich um einen wertvollen Komplex aus sieben Wald-Lebensraumtypen (9110, 9130, 9134, 9142, 9416, 91D4), Quellbereichen und Felsformationen mit herausragender ökologischer Wertigkeit. Bei der Forsteinrichtung wurde ein besonderes Augenmerk auf die besonders hochwertigen Waldlebensräume in diesem Bereich gelegt und entsprechend beplant:

- Ausweisung zweier Naturwaldflächen, in denen auf 1,5 Hektar dauerhaft keine Nutzung mehr stattfindet
- Belassung zweier Altholzinseln (Hiebsruhe)
- Langfristige Behandlung strukturreicher, höhlen- und biotopbaumreicher Bestände, die z. T. Biotopcharakter besitzen, auf rund 20 ha, wovon 14 ha der Klasse 2 oder 3 mit konkreten Totholz- bzw. Biotopbaumzielen zugeordnet wurden
- Konzentration der waldbaulichen Eingriffe auf Strukturförderung und einzelstammweise Bewirtschaftung

Rund 15 % der auf den Flächen des Forstbetriebs in diesem FFH-Gebiet ausgewiesenen Wald-Lebensraumtypen wurden als Bestände der naturschutzfachlichen Waldklassen 2 oder 3 ausgewiesen. Nur kleinflächig vorkommende Lebensraumtypen mit Biotopeigenschaft (Moorwälder, Auwälder) finden sich nicht in dieser Kulisse, sie sind jedoch auf rund 60 ha als Waldbestände mit Biotopcharakter ausgewiesen.

Der Lebensraumtyp „Bergkiefern-Moorwälder“ wurde als Moorwald mit Biotopcharakter erfasst und steht in Hiebsruhe.

In den von den Lebensraumtypen 9412 „Hainsimsen-Fichten-Tannenwälder“ und 9416 „Subalpine Silikat-Fichtenwälder“ eingenommen Waldflächen finden sich auf rund einem Hektar Trittsteine der natürlichen Waldentwicklung.

Der Lebensraumtyp 9110 „Hainsimsen-Buchenwälder“ wurde von der Forsteinrichtung überwiegend als Bergmischwälder oder als Bestände mit führendem Laubholz (Bu, Bah), vereinzelt auch als tannenreiche Nadelholzbestände erfasst. 50 ha des Lebensraumtyps 9110 sind als Verjüngungsnutzung geplant (davon 8 ha Langfristige Behandlung), 30 ha stehen in der Vornutzung.

Die Lebensraumtypen 9412 „Hainsimsen-Fichten-Tannenwälder“ und 9416 „Subalpine Silikat-Fichtenwälder“ wurden mit 81 ha als führende Fichten-Bestände mit wechselnden Tannen-Anteilen, 8 ha Fichten-Moorwälder und 22 ha Bergmischwälder aufgenommen. Der überwiegende Teil dieser Bestände wird naturnah bewirtschaftet, rund ein Drittel im Rahmen der Jugendpflege oder Durchforstung und ein weiteres Drittel im Rahmen der Verjüngung oder langfristigen Behandlung.

FFH-Gebiet 7144-301 „Todtenau und Gföhretwiesen bei Zell“

Die zentrale Bedeutung des Gebiets liegt in den Hoch- und Übergangsmoorkomplexen mit vollständiger Zonation und gut erhaltenen Randbereichen. Das FFH-Gebiet ist identisch mit dem NSG „Todtenau und umgebende Auen“.

Der Managementplan wurde 2009 veröffentlicht.

<u>Fläche Gesamt:</u>	151 ha
<u>Fläche BaySF:</u>	19 ha (~ 13 %)

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 14: Wald-Lebensraumtypen und Arten nach Anhang I/II der FFH-Richtlinie lt. Managementplan innerhalb des Staatswaldes

LRT/ Art	Bezeichnung	Erhaltungszustand	Fläche ha	
			Gesamt	FB Bodenmais
91D0*	Moorwälder	B	18,4	1,3

91D3*	Bergkiefern-Moorwälder	A	25,0	15,9
91D4*	Fichten-Moorwälder	B	4,0	2,8
9412	Hainsimsen-Fichten-Tannenwälder	B	5,12	1,3
1061	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Kein Nachweis		
1914*	Hochmoorlaufkäfer	A/B/C		
		Sa.	70,9	21,3

Hinweis: Die Fläche der LRT ist größer als die anteilige Gebietsfläche der BaySF, da die LRT über die FFH-Grenze hinaus kartiert wurden. Bei der Feinabgrenzung wurden die LRT nicht an die aktualisierte FFH-Grenze angepasst.

Die anteiligen Staatswaldflächen verteilen sich auf zwei Teilflächen:

1. 0,4 ha im Distrikt Dornerau
2. 18,9 ha in der Abteilung Moosbruckau

Erhaltungsmaßnahmen für Wald-Lebensraumtypen und Wald-Arten nach Anhang I/II der FFH-Richtlinie: sh. Managementplan.

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2018:

In der Abteilung „Moosbruckau“ wurde innerhalb des FFH-Gebietes ein 17,2 ha großer Spirken-Moorwald als Trittstein der natürlichen Waldentwicklung ausgewiesen. Hier findet dauerhaft keine Nutzung mehr statt.

Südlich an den Trittstein schließen sich innerhalb der FFH-Grenzen ein rund 1 ha großer Moorrandwald mit Fichte und Tanne an, der in Hiebsruhe steht und der Waldklasse 2 zugewiesen ist. Hier sind nur Maßnahmen aus Waldschutzgründen geplant. Östlich daran folgt zuletzt ein etwa 0,4 ha großer 105-jähriger, tannen- und buchenreicher Bergmischwald, der als Klasse 2 ausgewiesen wurde und wieder hin zu einem Bergmischwald verjüngt werden soll.

Pflege- und Verjüngungsziele im LRT 9412 „Hainsimsen-Fichten-Tannenwälder“ sind gleichgerichtet mit den Natura 2000-Zielen auf den Erhalt und die Förderung der Tanne ausgerichtet.

Maßnahmen des Forstbetriebs für den Hochmoorlaufkäfer finden sich in Kapitel 4.8 Spezielles Artenschutzmanagement.

FFH-Gebiet 7145-371 „Wiesengebiete und Wälder um den Brotjackelriegel und um Schöllnach“

Das FFH-Gebiet umfasst eine repräsentative, extensiv genutzte Kulturlandschaft des Vorderen Bayerischen Waldes mit naturnahen Buchenwäldern, bodensauren Magerrasen, Pfeifengraswiesen und ausgedehnten mageren Mähwiesen.

Der Managementplan wurde 2010 abgeschlossen und veröffentlicht:

<u>Fläche Gesamt:</u>	416 ha
<u>Fläche BaySF:</u>	37 ha (~ 9 %)

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 15: Wald-Lebensraumtypen und Arten nach Anhang I/II der FFH-Richtlinie lt. Managementplan innerhalb des Staatswaldes

LRT/ Art	Bezeichnung	Erhaltungszu- stand	Fläche ha	
			Gesamt	FB 16
9110	Montane Hainsimsen-Buchenwälder	A	78,8	34,9
9130	Montane Waldmeister-Buchenwälder	B	7,5	-
9180	Schlucht- und Hangmischwälder	B	4,9	0,2
91E0*	Auenwälder mit Erle und Esche	B	15,1	0,1
9410	Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder	Nicht im SDB	1,0	0,9
1361	Luchs	Nicht bewertet		
1193	Gelbbauchunke	C		
1061	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	B/C		
1059	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling			
		Sa.	186,1	36,1

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2018:

Südwestlich des Brotjackelriegels wurde ein dem Lebensraumtyp „Hainsimsen-Buchenwald“ zugeordneter 200-jähriger Bergmischwald mit urwaldähnlichen Strukturen und hohem Totholzanteilen auf einer Fläche von 9,6 ha der Klasse 1 zugewiesen. 24,5 ha der restlichen anteiligen Hainsimsen-Buchenwald-Lebensraumtypen gehören der Klasse 3 an. Es handelt sich um über 100-jährige Bergmischwälder, die verjüngt werden sollen. Verjüngungsziel sind wieder naturnahe Mischwälder aus Fichte, Buche, Tanne und Bergahorn.

Der Schlucht- und Hangmischwald wurde im Rahmen der Forsteinrichtung ebenfalls der Klasse 3 zugeordnet, der bodensaure Fichtenwald als Moorwald mit Biotopcharakter gem. § 30 BNatSchG ausgewiesen.

FFH-Gebiet 7043-301 „Bergwiesen und –weiden im Vorderen Bayerischen Wald“

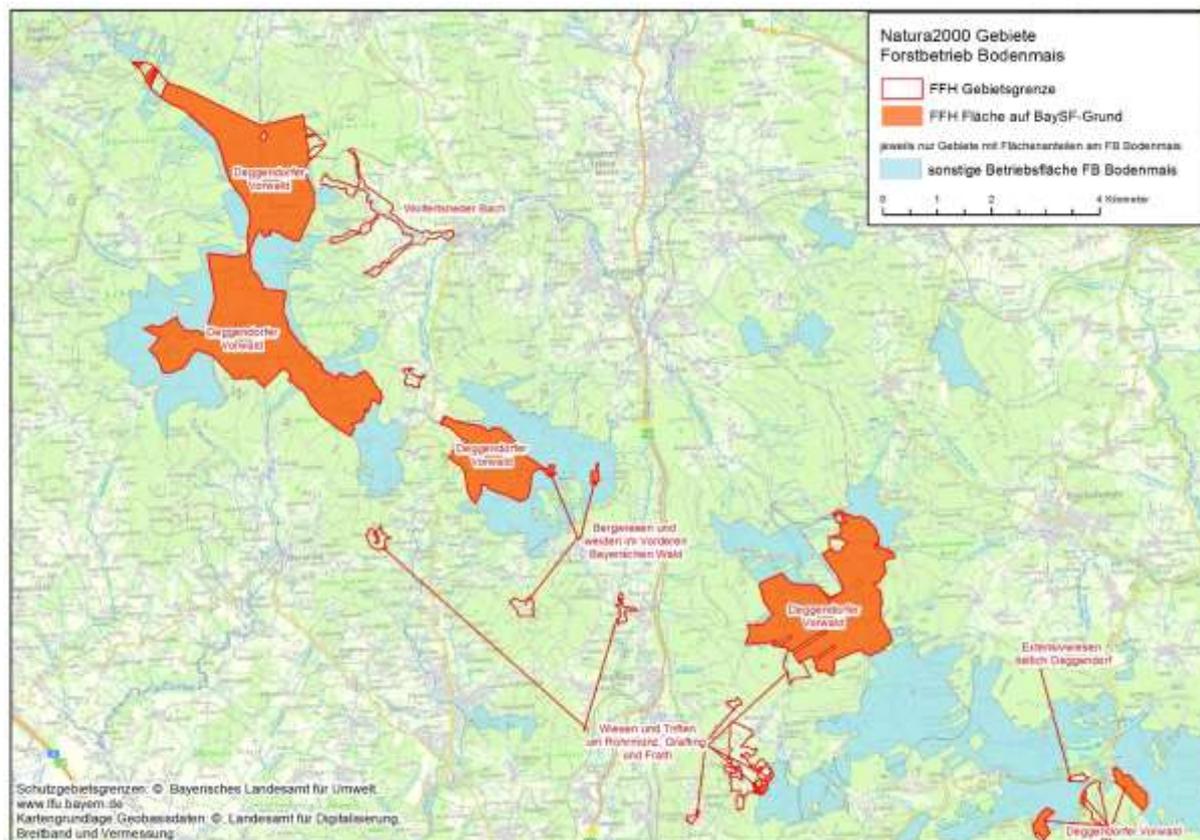


Abbildung 4: FFH-Gebiete um Ruhmannsfelden

Ziel der Managementplanung ist es, die Vorkommen aus europaweiter Sicht besonders schützenswerter Bergmähwiesen und -weiden im Gebiet zu erhalten und in einem günstigen Zustand zu bewahren. Auf den Forstbetriebsflächen sind keine Wald-Lebensraumtypen nach Natura 2000 kartiert. Im Standard-Datenbogen ist die Gelbbauchunke als Anhang II Art der FFH-RL gelistet. Im Rahmen der Managementplanung (Stand 2005) konnte die Art jedoch nicht bestätigt und daher auch nicht bewertet werden. Das Gebiet besitzt eine Gesamtgröße von 17 ha. Der Forstbetrieb ist insgesamt mit 6 ha an den Teilflächen 02 und 03 des FFH-Gebiets beteiligt.

Der Managementplan weist in den Teilflächen 02 und 03 kleinflächig die Offenland-Lebensraumtypen 6230* „artenreiche, montane Borstgrasrasen auf Silikatböden“ aus. Als notwendige Erhaltungsmaßnahme wird eine jährliche Mahd ab Juli, bei Bedarf Nachmahd oder Beweidung unter Verzicht auf Kalkung oder Düngung gefordert.

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2018:

Das jeweilige Offenland wurde als Biotoptyp „Extensivgrünland (Frisch- und Bergwiesen)“ kartiert. Etwaige Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen zugunsten der Offenland-Schutzgüter werden vom Forstbetrieb unabhängig von der Forsteinrichtung umgesetzt.

FFH-Gebiet 7144-371 „Wiesen und Triften um Rohrmünz, Grafling und Frath“

Der Forstbetrieb ist an diesem 102 ha großen FFH-Gebiet mit 4 ha Offenland an der FFH-Teilfläche Nr. 06 beteiligt. Der 2013 veröffentlichte Managementplan weist im Bereich dieser 4 ha auf knapp 1 ha Offenland-Komplexlebensräume aus amtlichen Biotopen und FFH-Lebensraumtypen aus. Sie setzen sich aus mageren Flachland-Mähwiesen (LRT 6510), feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430) und Pfeifengraswiesen (LRT 6410) zusammen. Als notwendige Maßnahmen sind vorgesehen:

- Entbuschung bei Bedarf, 1- bis 2-schürige Mahd oder alternativ Beweidung
- Differenzierte Mahd gemäß den Erfordernissen der vorkommenden seltenen Lebensraumtypen und Arten unter fachlicher Betreuung.

Die Forsteinrichtung weist auf diesen Flächen einerseits den Biotoptyp „Extensivgrünland“, andererseits eine „genutzte landwirtschaftliche Fläche“ aus.

FFH-Gebiet 7144-372 „Extensivwiesen östlich Deggendorf“

An dem 103 ha großen FFH-Gebiet ist der Forstbetrieb mit rd. 0,1 ha nur geringfügig beteiligt. Der 2011 veröffentlichte Managementplan weist in diesem Bereich keine Lebensraumtypen nach FFH aus.

FFH-Gebiet 7243-302 „Isarmündung“

Das FFH-Gebiet umfasst das Mündungsgebiet der Isar mit ausgedehnten Weich- und Hartholzauen, Altwässern, Schlammhängen, Röhrichten, Auwiesen und Brennen, Vorkommen zahlreicher sehr seltener und gefährdeter Arten. Der Managementplan war zum Zeitpunkt der Forsteinrichtung noch in Bearbeitung, wurde aber im Jahr 2019 fertiggestellt und veröffentlicht.

Fläche Gesamt: 1.892 ha

Fläche BaySF: 8 ha (~ 0,5 %)

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 16: Wald-Lebensraumtypen und Arten nach Anhang I/II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung und konkretisierte Erhaltungsziele

LRT/ Art	Bezeichnung	Konkretisierte Erhaltungsziele
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	Erhalt ggf. Wiederherstellung ➤ der LRT in ihren verschiedenen Ausprägungen in naturnaher Bestockung, Habitatvielfalt und Artenzusammensetzung sowie mit ihrem spezifischen Wasserhaushalt. ➤ eines ausreichenden Angebots an Alt- und Totholz als Lebensraum für daran gebundene, charakteristische Arten und Lebensgemeinschaften
91E0*	Auenwälder mit Erle und Esche	
91F0	Hartholzauenwälder	
1032	Bachmuschel	Erhalt ggf. Wiederherstellung ➤ der jeweils erforderlichen Standortbedingungen, Lebensraumrequisiten und ausreichend großen Habitats zum Erhalt eines funktionsfähigen Populationsverbunds zwischen den Vorkommen.
1193	Gelbbauchunke	
1084*	Eremit	
1902	Frauenschuh	
1166	Kammolch	
4096	Sumpf-Gladiole	
1337	Biber	Erhalt ggf. Wiederherstellung ➤ der Population des Bibers in der Isar mit ihren Auenbereichen, den Bächen mit ihren Auenbereichen, Altgewässern und in den natürlichen oder naturnahen Stillgewässern ➤ ausreichender Uferstreifen für die vom Biber ausgelösten dynamischen Prozesse

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2018:

Bei der anteiligen Fläche des Forstbetriebs handelt es sich um einen langgezogenen Distrikt südlich der Donau, mit einem in Hiebsruhe stehenden Pappelbestand und einer zentralen Fläche mit Staudenfluren und Feuchtgebüsch.

FFH-Gebiet 7246-371 „Ilztalsystem“

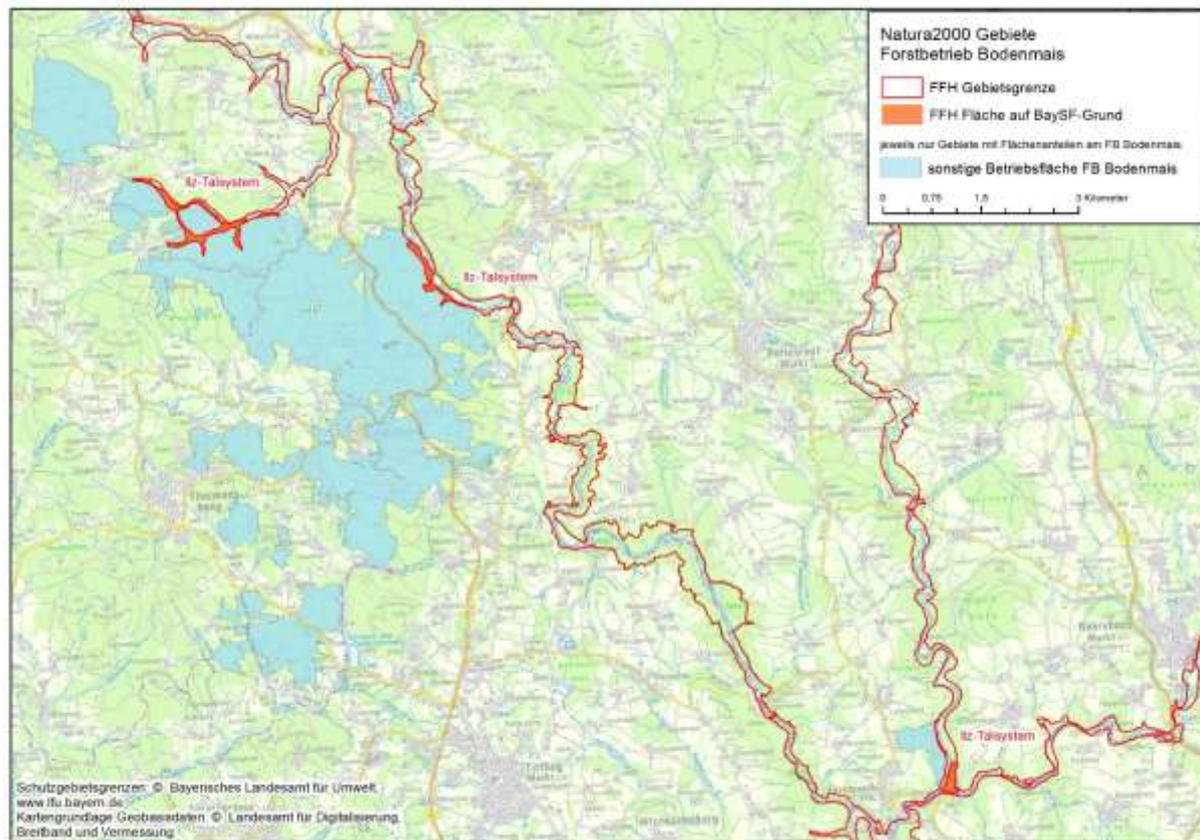


Abbildung 5: FFH-Gebiet „Ilz-Talsystem“

Die Bedeutung des Gebiets liegt in den naturnahen Weichwasser-Fließgewässern, extensiv genutzten Wiesenauen und Steilhängen mit naturnahen Hang- und Schluchtwäldern sowie ausgedehnten Magerwiesen und Borstgrasrasen. Ein FFH-Managementplan wurde 2024 fertiggestellt.

Fläche Gesamt: 2.836 ha
Fläche BaySF: 39 ha (~ 1 %)

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 17: Wald-Lebensraumtypen und Arten nach Anhang I/II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung und konkretisierte Erhaltungsziele

LRT/ Art	Bezeichnung	Konkretisierte Erhaltungsziele
9110	Hainsimsen-Buchenwald	Erhalt ggf. Wiederherstellung dieser LRT ➤ mit ihren Sonderstandorten und Randstrukturen
9130	Waldmeister-Buchenwald	

9170	Labkraut-, Eichen-, Hainbuchenwald	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eines ausreichend hohen Anteils an Alt- und Totholz sowie an Höhlenbäumen
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	
91D0*	Moorwälder	<p>Erhalt ggf. Wiederherstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ insbesondere des natürlichen Moor-Wasserhaushalts und der naturnahen Bestandsentwicklung
91E0*	Auen-Wälder mit Erle und Esche	<p>Erhalt ggf. Wiederherstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ eines ausreichend hohen Anteils an Alt- und Totholz sowie an Höhlenbäumen ➤ der prägenden Standortbedingungen
1324	Großes Mausohr	<p>Erhalt ggf. Wiederherstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ alt- und totholzreicher Wälder mit einem ausreichend hohen Angebot Baumhöhlen und natürlichen Spaltenquartieren (z. B. abstehende Rinde) ➤ von unzerschnittenen Laubwäldern und Laubmischwäldern mit hohem Laubholzanteil als Jagdgebiete für Große Mausohren ➤ von unzerschnittenen Flugkorridoren zwischen Tagesquartieren und Nahrungshabitat, von ungestörten Schwarm- und Winterquartieren und ihres charakteristischen Mikroklimas ➤ der weitgehenden Störungsfreiheit von Kolonien zur Zeit der Jungenaufzucht
1308	Mopsfledermaus	
1323	Bechstein-Fledermaus	
1032	Bachmuschel	<p>Erhalt ggf. Wiederherstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ naturnaher, strukturreicher Gewässer einschließlich Ufervegetation und Ufergehölzen ➤ eines durchgängigen Fließgewässersystems mit natürlicher Dynamik ➤ von Gewässerabschnitten, in die keine Einleitung von Abwässern, Gülle, Nährstoffen und Pflanzenschutzmitteln und Sedimenten erfolgt ➤ ausreichender Wirtsfisch Populationen, insbesondere von Elritzen, Groppen und Döbeln
1355	Fischotter	<p>Erhalt ggf. Wiederherstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ von Wanderkorridoren entlang von Gewässern und unter Brücken ➤ von ausreichend störungsfreien, strukturreichen Fließgewässer- und Uferabschnitten sowie Fortpflanzungshabitaten mit maximal einer extensiven Nutzung in unbebauten Überschwemmungsbereichen
1029	Flussperlmuschel	<p>Erhalt ggf. Wiederherstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ einer ausreichend guten Gewässerqualität mit geringen Nitrat- und Phosphatwerten in den Perlmuschelgewässern ➤ strukturreicher Ufer und Uferbestockungen zum Entzug von Nährstoffen und zur Beschattung (kühlere Temperaturen, höherer Sauerstoffgehalt) ➤ sowie autochthoner Bachforellenpopulation als Wirtsfische
1193	Gelbbauchunke	<p>Erhalt ggf. Wiederherstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ geeigneter (insbesondere fischfreie) und vernetzte (ephemere) Klein- und Kleinstgewässer sowie den Schutz ihres Lebensraumkomplexes

		<ul style="list-style-type: none"> ➤ einer natürlichen Dynamik bzw. Simulation von Ereignissen, die solche Kleingewässer erhalten bzw. immer wieder neu entstehen lassen
1166	Kammolch	<p>Erhalt ggf. Wiederherstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ seiner Laichhabitats (fischfreie, vegetationsarme, besonnte Gewässer) sowie der Landhabitats einschließlich ihrer Vernetzung
1361	Luchs	<p>Erhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ großflächiger, weitgehend unzerschnittener, strukturreicher Wälder mit ungestörten Blockhalden und Felskomplexen

Ergebnisse der Forsteinrichtungsplanung 2018:

Die anteiligen Flächen des Forstbetriebs Bodenmais am FFH-Gebiet beschränken sich auf langgezogene, den Verlauf der Ilz und ihrer Nebenbäche begleitende Randstreifen. Auf den steilen Einhängen stocken ältere Fichten-Tannen-Buchenwälder, die in langfristiger Behandlung stehen. Sie gehen zumeist weit über die FFH-Grenzen hinaus und sind auf größerer Fläche als Bestände der Klasse 3 ausgewiesen. Zwei Flächen mit insgesamt 1,2 ha sind als Trittsteine natürlicher Waldentwicklung ausgewiesen. Es handelt sich um Schwarzerlen-Eschen-Sumpfwälder mit Biotopcharakter in denen dauerhaft keine Nutzung mehr stattfinden wird.

Vogelschutzgebiete (SPA)

Der Forstbetrieb Bodenmais hat Anteile an zwei verschiedenen SPA-Gebieten mit insgesamt rund 2.444 ha Staatswald. Dies entspricht rund 15 % der Holzbodenfläche des Forstbetriebs. Die Gebiete überschneiden sich teilweise mit den ausgewiesenen FFH-Gebieten sowie mit Naturschutzgebieten und Naturwaldreservaten.

SPA-Gebiet 6844-471 „Großer und Kleiner Arber mit Schwarzeck“

Das Gebiet umfasst die Hochlagen des Arber-Kaitersberg-Zuges in den Landkreisen Cham und Regen. Der gemeinsame Managementplan für das FFH- und SPA-Gebiet wurde 2012 veröffentlicht. Übergeordnetes Ziel ist der Erhalt der hochmontanen und subalpinen Wald-, Offenland- und Gewässerlebensräume im Bereich der höchsten Erhebung des bayerisch-böhmischen Grenzgebirges in ihrer ganzen Bandbreite an repräsentativen Lebensräumen und der dazugehörigen Vielfalt an Vogelarten.

Fläche Gesamt: 3.546 ha

Fläche BaySF: 2.436 ha (~ 69 %)

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 18: Übersicht der Erhaltungsmaßnahmen für Wald-Vogelarten nach Anhang II der SPA-Richtlinie laut Managementplan

LRT bzw. Art		Notwendige Erhaltungsmaßnahmen	
Code	Bezeichnung (Erhaltungszustand)	Code	Beschreibung
A108	Auerhuhn (B)		<u>In den Kernflächen (rund 120 ha):</u>
		102	➤ Erhalt der verbliebenen Altbestandsflächen
		102	➤ Erhalt bzw. Wiederherstellung von Mooren
		790	➤ Besucherlenkung, v. a. im Auerwildschutzgebiet
		190	➤ Förderung von Rottenstrukturen bei Pflanzung, in der Jugendpflege und in Jungdurchforstungen
		118	➤ Förderung lebensraumtypischer Baumarten (v. a. Tanne und Weichlaubhölzer) als Nahrungsbäume
		818	➤ Kein Neubau bzw. Abbau oder Kenntlichmachung bestehender Zäune
		823	➤ Vermeidung von Störungen in Kernhabitaten
		102	<u>Im potenziellen Habitat:</u>
		102	➤ Erhalt der verbliebenen Altbestandsflächen
823	➤ Erhalt bzw. Wiederherstellung von Mooren		
			➤ Vermeidung von Störungen während Brut- und Aufzuchtzeit
A 241	Dreizehenspecht (B)	103	➤ Erhalt von Flächen mit hohen Totholzanteilen auch außerhalb der Naturwaldreservate und ggf. Erhöhung von Totholzanteilen in Nachbarschaft zu diesen Flächen
		122	
		814	
A 234	Grauspecht (C)	103	➤ Erhalt von struktur-, sowie totholz- und biotopbaumreichen, teilweise lichten Laubholz-Altbeständen in den Hanglagen
		105	
		122	
		890	
A104	Haselhuhn (C)	113	➤ Erhalt bzw. Schaffung mehrschichtiger, ungleichaltriger Bestände [113]
		118	
A223	Raufußkauz (B)	814	➤ Erhalt von (Schwarzspecht-)Höhlenbäumen
		103	
		122	
A 236	Schwarzspecht (B)	814	➤ Erhalt von (Schwarzspecht-)Höhlenbäumen ,
		103	
		122	
			➤ Erhalt und Förderung von buchenreichen Altbaumbeständen und Erhöhung der dortigen Totholz- und Biotopbaumanteile

A030	Schwarzstorch (D)	816	➤ Horstschutzzone mit 300 m um Neststandort während Brutzeit (von Anfang Februar bis Mitte August)
		816	➤ Erhalt des charakteristischen Bestandsumfeldes im Umkreis von 500 m um den Neststandort
A217	Sperlingskauz (B)	122	➤ Erhöhung des Angebots stehenden Totholzes und Erhalt von Höhlenbäumen im Gesamtgebiet
		814	➤ Schaffung mehrschichtiger, reich strukturierter Bestände
		190	➤ Vermeidung von Störungen zwischen März und Juli im Nahbereich besetzter Bruthöhlen
		823	
A239	Weißrückenspecht (C)	122	➤ Deutliche Erhöhung der Totholz- und Biotopbaumanteile, v. a. in den Waldflächen benachbart zu den Naturwaldreservaten
		103	➤ Erhalt totholz- und biotopbaumreicher Laubmischwälder
A320	Zwergschnäpper (B)	103	➤ Erhalt von alten Laubmischwäldern mit bewegtem Kronenrelief und zahlreichen Höhlenbäumen
		103	➤ Erhalt von unterständigen, abgestorbenen Laubdürrlingen
		122	

Planungsgrundsätze der Forsteinrichtung 2018:

- Notwendige Erhaltungsmaßnahmen für das Auerhuhn, den Grauspecht und den Sperlingskauz sind durch die Planungen in den Hochlagen-LRT bzw. in den Buchen-LRT abgedeckt. Bekannte Auerhuhnbalzplätze und höhlenreiche Bestandsteile wurden von einer Nutzung ausgenommen. In Auerhuhnkerngebieten wurden die Buchenanteile im VZ und PVZ auf die erforderlichen Anteile beschränkt. Die überwiegende Fläche des Auerhuhnhabitats liegt aber ohnehin in den Hochlagen, wo die Buche nicht zur natürlichen Waldgesellschaft gehört und nur in den unteren Randbereichen vorkommt.
- Forstliche Maßnahmen sollen nur außerhalb der Brut- und Aufzuchtzeiten durchgeführt werden.
- Auf die Lebensräume des Wanderfalken wurde bei der Forsteinrichtungsplanung, soweit notwendig, Rücksicht genommen. Kernlebensräume von Weißrückenspecht und Zwergschnäpper liegen schwerpunktmäßig in Naturwaldreservaten sowie in Klasse 1-Beständen.

Allgemeine Vogelschutzmaßnahmen des Forstbetriebs:

Höhlenbrüter: Die Ansprüche des Sperlingskauzes, des Raufußkauzes, des Schwarz- und des Dreizehenspechtes werden bereits durch das Biotopbaum- und Totholzkonzept der BaySF sowie durch den Erhalt von Habitatbäumen abgedeckt.

Felsenbrüter: In bekannten Niststätten des Wanderfalken werden zur Brut- und Aufzuchtzeit Wanderwege entsprechend umgeleitet.

Die Ansprüche des Auer- und Haselhuhns, des Grauspechtes, der Weißrückenspechtes und des Zwergschnäppers verlangen nach zusätzlichen Maßnahmen, welche im Kapitel 4.8 Spezielles Artenschutzmanagement beschrieben sind.

SPA-Gebiet 7243-402 „Isarmündung“

Die anteilige Fläche des Forstbetriebs im SPA-Gebiet entspricht der des gleichnamigen FFH-Gebietes.

Der Managementplan wurde 2019 veröffentlicht.

<u>Fläche Gesamt:</u>	2.132 ha
<u>Fläche BaySF:</u>	8 ha (~ 0,5 %)

Schutzgüter mit Waldbezug

Tabelle 19: Erhaltungsziele für Wald-Vogelarten nach Anhang II der SPA-Richtlinie laut Natura 2000-Verordnung

LRT bzw. Art		Konkretisierte Erhaltungsziele	
Code	Bezeichnung (Erhaltungszustand)	Code	Beschreibung
	Wespenbussard Rotmilan Schwarzmilan		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt ggf. Wiederherstellung störungsarmer Räume um die Brutplätze, insbesondere zur Brut- und Aufzuchtzeit (Radius i.d.R. 200 m) ➤ Erhalt der Horstbäume
	Grauspecht Mittelspecht Schwarzspecht Halsbandschnäpper		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt ggf. Wiederherstellung ihrer Lebensräume, insbesondere durch struktur-, alt- und totholzreiche Auenwälder mit standortheimischer Baumzusammensetzung ➤ Erhalt ausreichend ungestörter Auwaldbereiche